

Schul-Nachrichten.

A. Lehr-Verfassung.

1. Wissenschaftlicher Unterricht.

Sexta. Ordinarius Herr Wagner.

Religionslehre.

a) Für die katholischen Schüler:

Die Lehre vom Glauben; Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses nach dem Diöcesan-Katechismus. Im Winter 2 St. Herr Kaplan *Stein*; im Sommer 1 St. Herr *Dr. Reuter*. Ausserdem im Sommer 1 St. biblische Geschichte des alten Testaments nach Schumacher. Der *Ordinarius*.

b) Für die evangelischen Schüler:

Sexta und Quinta combinirt. Biblische Geschichte des alten Testaments bis Joseph's Tod, des neuen Testaments: Das Leben des Herrn Jesu nach Zahn, 1. Hauptstück des kleinen Luther'schen Katechismus. Ausgewählte Lieder. 2 St. Herr Garnisonpfarrer *Zehlke*.

Deutsch.

Uebungen im Lesen. Laut- und Silbenlehre. Das Wesentliche über Haupt-, Geschlechts-, Eigenschafts-, Für- und Zeitwort. Der einfache Satz. Satzbildungen. Erklärung kleiner Stücke und Wiedererzählung in kurzen Sätzen. Uebungen im Rechtschreiben. Deklamation. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 5 St. Der *Ordinarius*.

Latein.

Declination, Comparation und regelmässige Conjugation; das Wesentlichste von den Präpos. und dem Pronomen nach Beck's Grammatik. Die betreffenden Aufgaben aus Beck's Uebungsbuch mündlich und schriftlich. Alle 14 Tage ein Pensum. Im Winter 8, im Sommer 7 St. Herr *Dr. Reuter*.

Französisch.

Anleitung zu einer richtigen Aussprache verbunden mit Andeutungen über Geschlecht und Zahl des Substantivs. Uebersetzungen aus Plötz' I. Cursus. Vokabuliren. 1 St. Herr *Dezes*.

Geographie.

Die Vorbegriffe. Die gesamte Ocean-Beschreibung. Allgemeine topische Uebersicht von Europa nach dem Leitfaden von Nieberding. 3 St. Der *Ordinarius*.

Rechnen.

Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Bruchrechnung. Der Dreisatz mit ganzen Zahlen und Brüchen. Decimalbrüche. Nach Schellen's Handbuch. 5 St. Der *Ordinarius*.

Quinta. Ordinarius Herr **Rademechers.**

Religionslehre.

Für die katholischen Schüler:

Die Lehre von den Geboten: Das Hauptgebot und die 10 Gebote nach dem Diöcesan-Katechismus.

Im Winter 2 St. Herr Kaplan *Stein*, im Sommer 1 St. Herr *Dr. Reuter*.

Ausserdem im Sommer Abschnitte aus dem alten und neuen Testamente nach Schumacher. 1 St. Herr *Wagner*.

b) Für die evangelischen Schüler:

Vergleiche Sexta.

Deutsch.

Die Präpositionen und Conjunktionen. Eintheilung der Sätze, Analyse des erweiterten Satzes. Interpunktion. Lese- und Deklamir-Uebungen. Schriftliche Arbeiten: Orthographische und grammatische Uebungen; freies Nachzählen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Der *Ordinarius*.

Latein.

Wiederholung des Pensums der Sexta. Zahlwörter, Pronomina, Deponentia, Verba anomala und defectiva; die Adverbien, Präpositionen und Conjunktionen, nach Beck's Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebungen aus Beck's Uebungsbuche für Quinta. Vokabuliren. Alle 10 Tage ein Pensum. 6 St. Der *Ordinarius*.

Französisch.

Wiederholung des Pensums der Sexta. Das Allgemeine über Zahl- und Fürwort. Die regelmässige Conjugation. Vokabuliren. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Plötz' I. Cursus. Pensa. 6 St. Herr *Dezes*.

Geographie.

Wiederholung des Pensums der Sexta. Topische Uebersicht der Welttheile; Gebirgs- und Flusssystem Deutschlands, nach Nieberding. 4 St. Herr *Wagner*.

Rechnen.

Wiederholung des Pensums der Sexta. Procent-, Gewinn- und Verlust-, Zins-, Rabatt-, Gesellschafts- und Kettenrechnung. 5 St. Herr *Wagner*.

Quarta. Ordinarius Herr **Dezes.**

Religionslehre.

a) Für die katholischen Schüler:

Lehre von der Gnade und den Sacramenten nach dem Diöcesan-Katechismus.

2 St. Im Winter Herr Kaplan *Stein*, im Sommer Herr *Dr. Reuter*.

b) Für die evangelischen Schüler:

Quarta, Tertia und Sekunda combinirt. Bekenntnisse und Unterscheidungslehren der evangelischen und römischen Kirche. Wiederholung der Symbola. Gelesen und erklärt wurden das Evangelium Matthäi und die Apostelgeschichte. Geschichte der christlichen Kirche in den ersten Jahrhunderten. Wiederholung des 2. Hauptstückes des kleinen Luther'schen Katechismus. Ausgewählte Lieder und kurze Biographie der Liederdichter.

2 St. Herr Garnisonpfarrer *Zehlke*.

Deutsch.

Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch; Gliederung des Inhalts und freies Nacherzählen. Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz; Bestimmung der Nebensätze in grammatischer und logischer Beziehung. Die indirekte Rede. Deklamation. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, deren Stoff eine Erzählung, eine Vergleichung oder eine Beschreibung war. 3 St. Herr *Rademechers*.

Latein.

Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässigen Zeitwörter, die Adverbien, Präpositionen und Conjunktionen. Die wichtigsten Regeln über die Construction der Städtenamen, des Acc. c. Inf., ut und ne, der Partic. und Ablat. absol., der Fragesätze, nach der Grammatik und dem Uebungsbuche von Beck für Quarta; aus letzterm wurden die betreffenden Uebungsstücke theils schriftlich, theils mündlich übersetzt. Vokabuliren. Alle 10 Tage ein Pensum. 1 St. Der *Rector*. 4 St. Herr *Rademechers*.

Französisch.

Wiederholung des Pensums der Quinta. Die unregelmässigen Zeitwörter; Zahl- und Fürwort. Das Allgemeine aus der Syntax, insbesondere die Stellung des Objekts und Fürworts. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Plötz' I. und II. Cursus nebst einigen Stücken aus dem Lesebuche von Plötz. Vokabulir- und Memorir-Uebungen. 5 St. Herr *Dezes*.

Geschichte.

Das Wesentlichste aus der deutschen Geschichte bis 1740. Die brandenburg.-preussische Geschichte nach Pütz. 2 St. Herr *Rademechers*.

Geographie.

Wiederholung des Pensums der Quinta. Deutschland. 2 St. Herr *Wagner*.

Mathematik.

a) *Arithmetik*: Gelegentliche Wiederholungen der schwierigeren Aufgaben aus dem Handbuche von Schellen. Die Lehre über Summen, Differenzen, Produkte und Quotienten nach Heis. 2 St. Der *Rector*.

b) *Geometrie*: Winkel und parallele Linien; Dreiecke und Vierecke; Gleichheit der Figuren; geometrische Constructionen, nach Zehme. 3 St. Herr *Dantz*.

Naturgeschichte.

Im Winter: Zoologie; im Sommer: Das Pflanzensystem von Linné. 2 St. Herr *Dantz*.

Tertia. Ordinarius Herr *Dr. Reuter*.

Religionslehre.

a) *Für die katholischen Schüler*:

Einleitung in die Religionslehre; Lehre von Gott und der Schöpfung; Prüfung und Sündenfall; Erbsünde. 2 St. Im Winter Herr Kaplan *Stein*, im Sommer Herr *Dr. Reuter*.

b) *Für die evangelischen Schüler*:

Vergleiche Quarta.

Deutsch.

Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus Kehrein's Lesebuche; der Inhalt des Gelesenen wurde mündlich und schriftlich zergliedert und im freien Vortrage wiedergegeben. An die Lektüre angeknüpft:

Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satze; Periodenbau. Interpunctionslehre. Die Lehre von den Tropen und Figuren. Disponirübungen. Deklamation. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3 St. Der *Ordinarius*.

Latein.

Gelegentliche Wiederholung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Casuslehre nach Beck's Grammatik. Das Wichtigste aus den übrigen Theilen der Syntax, angeknüpft an die Lektüre des Nepos. Uebersetzungen aus dem Deutschen nach Beck's Uebungsbuche für Tertia und Sekunda. Ausgewählte Biographien aus Nepos. Prosodie, der jambische Senar und ausgewählte Fabeln aus Phädrus. Vokabuliren und Memoriren. Alle 14 Tage ein Pensum. 5 St. Der *Rector*.

Französisch.

Repetition der schwierigern Punkte des Pensums der Quarta. Gebrauch der Modi. Eingehendere Behandlung der Syntax des Artikels, Haupt- und Eigenschaftswortes, Binde- und Verhältnisswortes, insbesondere des Zeitwortes. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Plötz' II. Cursus. Deklamation. Vokabuliren. Lesen, Erklären und Memoriren ausgewählter Stücke aus Plötz' Lesebuche. Pensa. 4 St. Herr *Dezes*.

Englisch.

Anleitung zur richtigen Aussprache. Lese- und orthographische Uebungen. Die Formenlehre vollständig. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Reuter's Beispielsammlung für Tertia. Nacherzählen leichter englischer Anekdoten und Fabeln, woran sich leichte Conversationsübungen knüpften. Einige leichte Gedichte wurden übersetzt und memorirt. Vokabuliren. Wöchentlich ein Pensum. 4 St. Der *Ordinarius*.

Geschichte und Geographie.

Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches nach Pütz. Topische und politische Geographie von Europa. Geographie von Alt-Italien. 4 St. Herr *Rademechers*.

Mathematik.

Die Gleichheit der Figuren. Vergleichung geradliniger Figuren in Beziehung auf ihren Flächeninhalt. Der Kreis. Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen vom 1. Grade mit einer Unbekannten; nach Zehme und Heis. 5 St. Herr *Dantz*.

Naturgeschichte.

Im Winter: Krystallographie und Zoologie; im Sommer: Botanik. 2 St. Herr *Dantz*.

Sekunda. Ordinarius Herr *Dantz*.

Religionslehre.

a) Für die katholischen Schüler:

Während des Winters 2 St. Sittenlehre. Herr Kaplan *Stein*; im Sommer mit Tertia combinirt.

b) Für die evangelischen Schüler:

Vergleiche Quarta.

Deutsch.

Einführung in die Stilistik: Die wichtigsten Gesichtspunkte für Auffindung, Anordnung und Einkleidung des Stoffes. Dispositionsübungen. Prosodik und Metrik. Ausser einzelnen Musterstücken im Lesebuche von Kehrein wurden Schiller's Balladen und W. Tell gelesen und erklärt. Die Themata zu den Aufsätzen, deren Disposition theilweise mit den Schülern besprochen wurde, waren:

1) Das hölzerne Pferd. 2) Das Morgenroth ist den Musen hold. 3) Welche Kräfte benutzt der Mensch beim Wasser? 4) Allen zu gefallen ist unmöglich. 5) Urgeschichte der Schweiz. (Nach Stauffacher's Rede in Schiller's Tell II, 1.) 6) Zweck und Bedeutung der beiden idyllischen Scenen in Schiller's Tell (II, 1 und III, 1). 7) „Der Alpenjäger“ von Schiller und „Der wilde Jäger“ von Bürger. (Eine Vergleichung.) 8) Mit welchem Rechte gibt Homer dem Meere das Epitheton „unfruchtbar“? 9) „Von der Stirne heiss Rinnen muss der Schweiss, Soll das Werk den Meister loben, Doch der Segen kommt von oben.“ (Chrie.) 10) Welche Vortheile genießt eine Stadt, die an einem schiffbaren Flusse liegt? (Klassenarbeit). 11) Der Dorfkirchhof. (Mit Bezugnahme auf Hölty's Gedicht „Das Landleben“.) 12) Ebert's Ballade „Frau Hitt“ als Seitenstück zu Bürger's Ballade „Der wilde Jäger“.

3 St. Herr *Dr. Reuter*.

Latein.

Gelegentliche Wiederholungen aus der Formen- und Casuslehre. Syntax der Tempora, Modi, des Infinitivus, Gerundiums und Participiums, nach Beck's Grammatik. Uebersetzungen aus Beck's Uebungsbuche für Tertia und Sekunda. Cæsar de bello Gall. I. I zum Theil, II und III. Auswahl aus Ovid's Metamorphosen. Hexameter und Pentameter. Vokabuliren und Memoriren. Alle 14 Tage ein Pensum.

5 St. Der *Rector*.

Französisch.

Nach kurzer Wiederholung des Pensums der Tertia Vollendung der Syntax. Uebersetzung aller deutschen Uebungsstücke aus Plötz. Charles XII. von Voltaire und auserwählte poetische Stücke aus der Chrestomathie von Plötz. Diktate. Memorirübungen. Deklamation. Pensa. Der Unterricht wurde ausschliesslich in französischer Sprache ertheilt.

4 St. Herr *Dezes*.

Englisch.

Gelegentliche Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax und deren Einübung durch schriftliche und mündliche Uebersetzung der Uebungsstücke in Reuter's „Beispielsammlung zur Einübung der englischen Syntax“. Lectüre: The Life Voyages and Discoveries of Captain James Cook. Deklamation. Wöchentlich ein Pensum. Der Unterricht theilweise in englischer Sprache.

3 St. Herr *Dr. Reuter*.

Geschichte.

Geschichte Deutschlands von 1618 und die brandenburgisch preussische Geschichte von den ältesten Zeiten an bis 1840 nach Pütz.

2 St. Der *Rector*.

Geographie.

Politische Geographie Deutschlands nach den wichtigsten Umgestaltungen von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Repetitionen.

1 St. Herr *Rademechers*.

Mathematik.

Proportionalität der Linien an geradlinigen Figuren und am Kreise. Auflösung geometrischer Aufgaben. Die Logarithmen. Die Gleichungen des 1. und 2. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Progressionen. Ebene Trigonometrie. Stereometrie.

5 St. Der *Ordinarius*.

Naturlehre.

Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Mechanik, Akustik, Optik, Magnetismus und Electricität, nach dem Grundriss der Physik von Müller. Einleitung in die Chemie.

5 St. Der *Ordinarius*.

2. Technischer Unterricht.

a) Zeichnen.

Sexta. Elemente der Formenlehre, Linien in verschiedenen Richtungen, Massen und Verbindungen als Classenunterricht nach Vorzeichnungen an der Tafel und nach Wandtafeln. 2 St. Herr *Kempen*.

Quinta. Fortsetzung der vorgenannten Uebungen, Grundbegriffe der Projektion und Perspektive als Classenunterricht. 2 St. Herr *Kempen*.

Quarta. Freihandzeichnen: Ornamente, Köpfe und leichtere landschaftliche Darstellungen nach Wandtafeln und Vorlagen; leichtere Linealzeichnungen. Classenunterricht: Elemente der Projektionslehre. 2 St. Herr *Kempen*.

Tertia. Fortsetzung vorgenannter Uebungen im Freihandzeichnen. Anwendung der Projektionslehre auf das architektonische Reissen; Ausführung in Tusche und im veränderten Massstabe. 2 St. Herr *Kempen*.

Secunda. Erweiterung des vorgenannten Unterrichts. 2 St. Herr *Kempen*.

b) Schönschreiben.

Sexta. Deutsche und englische Currentschrift. 2 St. Herr *Kempen*.

Quinta. Dieselben Uebungen; Rondeschrift. 2 St. Herr *Kempen*.

Quarta. Dieselben Uebungen; Frakturschrift. 2 St. Herr *Kempen*.

c) Gesang-Unterricht.

In Sexta und Quinta Theorie, in allen Klassen Einübung von 2-, 3- und 4stimmigen Liedern. Bei besondern Gelegenheiten wurden alle Klassen zur Einübung vereinigt. 4 St. Herr *Kempen*.

d) Turn-Uebungen.

Während des Winters bei günstiger Witterung täglich Freiübungen; im Sommer an 4 Tagen je 1 Stunde Geräthturnen, an 2 Tagen Freiübungen. Herr *Kempen*.

3. Vertheilung des Unterrichts. *)

	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Tertia.	Secunda.	Summe der wöchent- lichen Stunden.	Bemerkungen.
Dr. Sirker, Rector.			2 Math. 1 Latein.	5 Latein.	5 Latein. 2 Gesch.	15.	
Dantz, 1. ord. Lehrer. Ordinarius der II.			2 Naturg. 3 Math.	2 Naturg. 5 Math.	5 Naturg. 5 Math.	22.	
Dr. Reuter, 2. ord. Lehrer. Ordinarius der III.	7 Latein. 1 Religion.	1 Religion.	2 Religion.	3 Deutsch. 4 Englisch.	3 Deutsch. 3 Englisch. 2 Religion.	26.	
Dezes, 3. ord. Lehrer. Ordinarius der IV.	1 Franz.	6 Franz.	5 Franz.	4 Franz.	4 Franz.	20.	
Rademechers, 4. ord. Lehrer. Ordinarius der V.		6 Latein. 3 Deutsch.	3 Deutsch. 2 Gesch. 4 Latein.	4 Gesch. und Geographic.	1 Geograph.	23.	
Wagner, Hülfslehrer. Ordinarius der VI.	5 Deutsch. 3 Geograph. 5 Rechnen. 1 Bibl. Gesch.	4 Geograph. 5 Rechnen. 1 Bibl. Gesch.	2 Geograph.			26	
Garnisonprediger Zehlke, evangelischer Religionslehrer.	In 2 Coetus je 2 Stunden Religion.					4.	
Kempen, techn. Lehrer.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 2 Gesang.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 1 Gesang.	2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Zeichnen. 1 Gesang.	2 Zeichnen.	20.	Ausserdem der gesamte Turnunterricht.
Stundenzahl der Klassen.	29.	31.	31.	32.	33.		

*) Das erst zu Neujahr erfolgte Eintreffen des tech. Lehrers Herrn Kempen und der zu Ostern stattgehabte Austritt des Kaplans Herrn Stein als Religionslehrers veranlassten mehrfache Veränderungen in der Vertheilung des Unterrichts; siehe Chronik. Obige Tabelle enthält die Vertheilung des Unterrichts während des Sommer-Semesters.

B. Schulordnung.

Die kathol. Schüler aus der Stadt wohnen an den Schultagen täglich um 7¹/₂ Uhr dem Pfarrgottesdienste, des Sonntags dem Hochamte bei. Sämmtliche kathol. Schüler gehen alle 8 Wochen zu den hh. Sacramenten.

In der Pause um 10 Uhr müssen alle Schüler, wenn die Witterung es irgend erlaubt, die Klassenlokale verlassen; letztere werden geschlossen.

Früher, als eine Viertelstunde vor Beginn des Unterrichts, darf kein einheimischer Schüler das Schulgebäude betreten.

Nur Krankheit oder sehr dringende Umstände entbinden vom Besuche des Unterrichts; wer sonst an irgend einem Tage frei zu haben wünscht, hat *vorher* die Erlaubniss des Rectors oder seines Ordinarius einzuholen. Nach jedem Versäumniss, das entschuldbar sein soll, ist eine schriftliche Entschuldigung einzureichen, womöglich, vom Vater ausgestellt. Dies gilt auch, wenn ein Schüler verhindert gewesen ist, seine Aufgaben zu machen.

Das Ausgehen nach Dunkelheit ohne Begleitung der Angehörigen oder ohne ausdrückliches Geheiss der Eltern resp. Vormünder kann den Schülern nicht gestattet werden.

Die geeignetste Zeit zur Aufnahme in die Sexta ist bei Beginn des Winter-Semesters. Aufnahmen bei Beginn des Sommer-Semesters sind nur dann zulässig, wenn der Aufzunehmende sich in allen Fächern wenigstens so weit auf dem Standpunkte der Klasse befindet, dass ein Vorankommen zu erwarten ist.

Für die Aufnahme in Sexta wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; leserliche und reine Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Bei der Anmeldung muss das letzte Schulzeugniss und ein Attest über statt gehabte Impfung, resp. bei mehr als 12jährigen Knaben Revaccination vorgelegt werden.

C. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) Von der Königl. Regierung in Trier vom 10. Sept. Genehmigung der vom Rektorat beantragten Veränderungen in der Ertheilung des Geschichtsunterrichtes.

2) Von der Königl. Regierung in Trier vom 9. Oktober Ernennung des Herrn *Zehlke* zum evangelischen Religionslehrer.

3) Vom Herrn Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Wiese in Berlin vom 10. Januar 1874 Einforderung statistischer Nachrichten behufs Herausgabe des dritten Bandes der Darstellung des höhern Schulwesens in Preussen.

4) Von der Königl. Regierung in Trier vom 24. März das vom Königl. Ministerium für geistliche etc. Angelegenheiten am 7. März ausgestellte Unabkömmlichkeits-Attest für Herrn *Rademechers*.

5) Vom Königl. Landraths-Amt hier vom 9. April Mittheilung der Reg.-Verfügung, wodurch der Rektor angewiesen wird, dem Herrn *Dr. Reuter* den kathol. Religionsunterricht zu übertragen.

6) Verfügung der Königl. Regierung in Trier vom 2. Juni, wonach die vom Königl. Prov.-Schul-Collegium in Coblenz am 20. Februar erlassene Ferienordnung für die demselben unterstehenden höhern Lehranstalten fortan auch für die hiesige höhere Bürgerschule zur Anwendung gebracht werde. Diese Ferienordnung lautet: „Damit den Lehrern und Schülern an den höhern Lehr-Anstalten unseres Verwaltungsbezirks zu Reisen und längeren Erholungen zweckdienliche Zeit geboten werden könne, sollen in Zukunft in der bisherigen Ferienordnung die folgenden Aenderungen eintreten: 1) Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten werden die fünf-wöchentlichen Hauptferien bis auf Weiteres um die Mitte des Monats August ihren Anfang nehmen und bestimmen wir hierdurch, dass in dem laufenden Jahre diese Ferien mit dem 16. August beginnen und am 20. Sept. ihr Ende erreichen, nachdem an 2 Tagen vorher, den 18. und 19. Sept., die Abhaltung von Aufnahme- und Versetzungsprüfungen statt gefunden haben wird. 2) Die Weihnachtsferien dauern vom 23. Dec. bis zum 6. Januar einschliesslich. 3) Die Osterferien beginnen am Dienstag der Charwoche, Nachmittags nach dem regelmässigen Unterrichte, und dauern bis zum Sonntag misericordia domini. Wo es herkömmlich ist, können die Schüler zu gemeinsamer kirchlicher Feier

noch am Grün-Donnerstag vor der Schule versammelt werden. 4) Die Pfingstferien beginnen mit dem Sonnabend vor dem Feste und endigen am Mittwoch nach dem Feste Abends. Wo der Unterricht am Montag und Dienstag nach Estomibi ausgesetzt wird, werden statt dessen 2 Tage an den Pfingstferien in Abzug gebracht. Sollte eine periodische Localfeier das regelmässige Ausfallen des Unterrichts an einem im Vorigen nicht einbegriffenen Tage besonders wünschenswerth erscheinen lassen, so hat die betreffende Direction in einem näher zu motivirenden Berichte dazu unsere Genehmigung zu beantragen.“

7) Verfügung der Königl. Regierung in Trier vom 7. Juli, wonach der Rektor behufs Vornahme einer längern Badekur vom 23. Juli an beurlaubt und dem ersten Lehrer Herrn *Dantz* die Stellvertretung des Rektors übertragen wird; der Stundenplan für diese Zeit soll nach dem Vorschlage des Rektors eingerichtet werden und die Schlussfeier für dieses Jahr wegfallen.

D. Chronik der Anstalt.

1) Das am 6. Oktober begonnene Schuljahr 1873—74 hat uns wiederum den Beweis von dem grossen Wohlwollen der vorgesetzten Königlichen Behörden für unsere Anstalt geliefert. Durch hohe Ministerial-Verfügung vom 21. Nov. 1873 wurde der höhern Bürgerschule, vorläufig auf sieben Jahre, eine Unterstützung aus Staatsfonds von 1800 Thaler jährlich gewährt, beginnend mit dem 1. Januar 1873. Die Gehälter wurden demnach von dem hohen Unterrichts-Ministerium, unter Zugrundelegung eines Normalletats von 950 Thlr. für jede ordentliche Lehrerstelle, wie folgt, festgesetzt: Rektor 1500 Thlr., 1. Lehrer 1200 Thlr., 2. Lehrer 900 Thlr., 3. Lehrer 800 Thlr., 4. Lehrer 700 Thlr., 5. Lehrer 600 Thlr. Ausserdem haben Dienstwohnungen gegen einen Gehaltsabzug von 5 % der Rektor, der 3. und 4. Lehrer. Der techn. Lehrer erhält 750 Thlr. Gehalt.

2) Im Lehrpersonal traten folgende Veränderungen ein: Mit Beginn des Schuljahres trat an Stelle des anderweitig versetzten Garnisonpfarrers Herrn *Bähr* der Garnisonpfarrer Herr *Zehlke* als evangelischer Religionslehrer.

Die durch den am 8. Mai 1873 erfolgten Tod des techn. Lehrers Herrn *Krell* erledigte Stelle wurde dem bis dahin an der höhern Bürgerschule in Papenburg wirkenden Lehrer Herrn *Kempen* übertragen, und trat derselbe sein Amt als Zeichen-, Schreib-, Gesang- und Turnlehrer mit Neujahr 1874 an. Mit Ostern wurde der kathol. Religionslehrer Herr Kaplan *Stein* durch Verfügung der Königl. Regierung in Trier seiner Funktion enthoben und die Ertheilung des kathol. Religionsunterrichtes dem Herrn *Dr. Reuter* übertragen.

3) Da Herr *Kempen* erst mit Neujahr sein Amt antreten konnte, wurde der Zeichenunterricht bis dahin auf Quinta, Quarta, Tertia und Sekunda von dem Fortifikationszeichner Herrn *Schneider* ertheilt; die übrigen Unterrichtsstunden des Herrn *Kempen* wurden unter das Lehrer-Collegium vertheilt.

Die Ertheilung des kathol. Religionsunterrichtes wurde für das Sommer-Semester in der Weise geregelt, dass Herr *Dr. Reuter* je eine Stunde Religion auf Sexta und Quinta, 2 Stunden auf Quarta und zwei auf den combinirten Klassen Tertia und Sekunda, Herr *Wagner* je eine Stunde bibl. Geschichte auf Sexta und Quarta übernahm. 1 Stunde Latein auf Sexta fiel aus.

4) Die Schulgeldsätze betragen seit dem 1. Oktober 1873 in Sexta 18, in Quinta 20, in Quarta 24, in Tertia 28 und in Sekunda 32 Thlr. jährlich und werden semesterweise entrichtet.

5) Die Anstalt verlor im Laufe des Jahres zwei brave Schüler durch den Tod, den Unter-Sekundaner August Fritzen aus Saarlouis und den Quintaner Carl Garagnon aus Saarlouis. R. i. p.

6) Am 21. März fand zur Vorseier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs ein öffentlicher Aktus statt, den die Spitzen der Behörden durch ihre Gegenwart beehrten. Derselbe bestand in Gesang und Deklamation der Schüler und Festrede des Herrn *Dantz*. Zur Hebung der Feier hatten die Schüler aus freiwilligen Beiträgen drei grosse Fahnen in den Reichs- und Landesfarben für das Schulgebäude angeschafft und ausserdem das Innere des Gebäudes und den Zeichensaal, in dem der Aktus stattfand, reichlich mit kleinen Fahnen und Guirlanden geschmückt. Am 22. März wohnten Lehrer und Schüler dem Festgottesdienste ihr bez. Confession bei.

7) Vom 23. Juli an war der Rektor behufs Vornahme einer längern Badekur beurlaubt.

8) Wegen zu grosser Hitze fiel der Unterricht an den Nachmittagen des 3., 9. und 16. Juli aus.

E. Lehrmittel.

1. Bibliothek.

a) Geschenke,

für die den geehrten Gebern der verbindlichste Dank ausgesprochen wird:

Von Herrn *Moses Cahen*: Shakspeare's Werke von Nik. Delius. 2 Bde. — Von Herrn *Koch*, sen.: Lat.-deutsches Lexikon von Scheller. 2 Bde. — Deutsch-Lat. Lexikon von Kraft. 2 Bde. — Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch von Rost. — Delectus epigr. græcorum von Jakobs. — Horatius rec. Meinecke. — Leitfaden zur Geschichte der griechischen Literatur von Horrmann. — Leitfaden zur Geschichte der röm. Lit. von Horrmann. — Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur von Pischon. — Lehre vom Versbau und Reim von Kleinpaul. — Methodik der Stylübungen von Falkmann. — Stein's Kleine Geographie von Wagner. — Erdbeschreibung für Gymnasien von Ritter. — Proben einer Erdbeschreibung von Schouw. — Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von Daniel. — Ausserdem mehrere latein. und griech. Grammatiken und Uebungsbücher von Zumpt, Siberti-Meiring, Schultz, Buttman und mehrere unvollständige Einzelschriften. — Von Herrn *Dr. Reuter*: Aeschyli tragœdia. Ed. st. — Sophoclis tragœdia. Ed. st. — Sophoclis Electra ed. O. Jahn. — Platonis opera. Ed. st. Tom. I. — Cæcilie von E. Schulze. 2 Bde. — Musespenden in hochdeutscher und alleman. Sprache von Waschner. — Kirchen- und religiöse Lieder aus dem 12.—15. Jahrh. von Kehrein. — Charaktere, Charakteristiken und vermischte Schriften von Jung. 2 Bde. — Ein Herbst in Wales von Rodenberg. — Reise-Skizzen aus dem Morgenlande. — Palästina von Weisse. — A select collection of modern English poetry, von Rothwell. — La rose blanche, etc. par Enault. — Grammaire populaire par Martin. — Nouvelle grammaire française par Noël et Chapsal. — Neue Methode zur Erlernung der englischen Sprache von Peipers. — Nova scriptorum veteris testamenti sacrorum ianua auctore Schrœder. — Germania, Vierteljahrsschrift für deutsche Alterthumskunde von Pfeiffer, 5. und 6. Jahrgang. — Theologische Quartalschrift von Kuhn, Hefele, etc. 3 Jahrgänge. — Ausserdem eine Anzahl Broschüren. — Von der *Stubenrauch'schen Verlagsbuchhandlung* in Berlin für die *Bibl. pauperum*: 26 Uebungsbücher, bezw. Grammatiken und Vokabularien von Beck. — Von der *Stein'schen Buchhandlung* hier: Hinrich's Verzeichniss der Bücher, Landkarten etc. 1865—70. 6 Bde. — Von der *Königl. Regierung* zu Trier: Zum urkundlichen Beweise über die Abstammung des Preussischen Königshauses von den Grafen von Hohenzollern von Stillfried. — Vom hohen *Unterrichts-Ministerium* durch das Provinzial-Schul-Collegium in Coblenz: Geschichte des preussischen Königshauses von Riedel. 2 Bde. — Zehn Jahre aus der Geschichte der Ahnherrn des Preussischen Königshauses von Riedel.

b) Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

Literarisches Centralblatt. — Literarischer Handweiser. — Magazin für die Literatur des Auslandes. — Philologischer Anzeiger. — Archiv für das Studium der neuern Sprachen und Literaturen. — Mittheilungen aus Perthes' geographischer Anstalt. — Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Central-Organ für die Interessen des Realschulwesens. — Zeitung für das höhere Unterrichtswesen Deutschlands. — Die Fortsetzungen von folgenden Werken: Kirchmann's philosophische Bibliothek. — Allgemeine Weltgeschichte von Weber. — Politische Geschichte der Gegenwart von Müller. — Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm. — Ferner wurden angekauft: Altd deutsches Wörterbuch von Schade. — Die Edda, die ältere und jüngere, von K. Simrock. — Des Knaben Wunderhorn von Armin und Brentano. 1. Bd. — Schlachtfanfaren und Heroldrufe von Götze. — Die deutschen Sprichwörter von K. Simrock. — Umriss und Bilder aus der Literaturkunde von Wolff. — Deutschlands kathol. Dichtung der Gegenwart von Norrenberg. — Geschichte der französischen Nationalliteratur von Kreyssig. — Frankreichs moderne Literatur seit der Restauration von Schmidt-Weissenfels. — Ed. Duller's Geschichte des deutschen Volkes von Pierson. 2 Bde. — Etymologisches Wörterbuch der lateinischen Sprache von Vanicek. — Wandkarte des deutschen Reiches von Kiepert.

2. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

Noe'sche Thermokette von 20 Elementen. — Rotationsapparat. — Modell einer Brückenwaage. — Vier Flaschen-Elemente. — Elektrische Nadel von Hartgummi. — Elektrische Nadel von Glas. — Barlow's Rad. — Durchschnittsmodell einer Lokomotive. — Ausserdem eine Anzahl von Glas- und anderen Utensilien zu chemischen und physikalischen Versuchen.

3. Münzsammlung.

Es wurden, theils in grösserer Anzahl, Münzen geschenkt von den Herren *Fr. Stein* (Marianthaler), *Stein-Wagner* (preuss. Krönungsthaler), *Eisenbart* (5 wohlerhaltene silberne Bischofsmünzen), *Hecking*, *J. Ney*, *Schulte*, *Kronenberg*, *Franke*, *R. Mayer*, *Hautz sen.*, *Hautz jun.*, *Kempen*, dem *Berichterstatter*, den Schülern *Winkler*, *Görg*, *A. Hanau*, *Tock*, *David*, *Strassburg*, *Nadermann*, *Wittry*, *Roos*, *Bach*, *Bodinet*, *Juda*, *Giese*, *Brose*, *Schneider*, *Felten*, *Chartener*, *Schwantje*, *Gross*, *Kornau*, *Seelbach*, *Schönen*, *Möbius*. Indem ich für diese Geschenke den besten Dank sage, bitte ich auch um ferneres Wohlwollen für die junge Sammlung, namentlich um Zuwendung von Denkmünzen und der deutschen Landesmünzen, die in nicht ferner Zeit ganz aus dem Verkehre verschwinden werden. Es wird für unsere Nachkommen, die nur mehr mit Reichsmünzen zu rechnen haben, sowohl von grösstem Interesse als auch von praktischem Nutzen sein, die fast unendliche Manchfaltigkeit der Landesmünzen ihrer Vorfahren kennen zu lernen; beispielsweise umfasst unsere erst *in Entstehen* begriffene Sammlung von Pfennigen bereits 44 verschiedene Nummern; kommen dazu noch die Kreuzer, Oere, Schwarzen etc., welch' eine bunte Musterkarte! Sollte sich nicht in jeder Stadt, die eine höhere Schule besitzt, eine Anzahl von Freunden der Schule finden, die mit verhältnissmässig geringen Opfern für den Einzelnen im Laufe von einigen Jahren vollständige Sammlungen je eines Exemplars der verschiedenen deutschen Landesmünzen, wo möglich, desselben Jahrganges, zusammenbrächten! Für 3 Thlr. 19 Sgr. 10 Pfg. lässt sich schon ein Exemplar der preussischen Silber- und Kupfermünzen beschaffen. Aehnlich wird das Verhältniss für die Münzen der meisten deutschen Staaten sein.

F. Statistisches.

Im Laufe des Schuljahres haben am Unterrichte Theil genommen 202 Schüler; davon waren in VI 63, in V 56, in IV 39, in III 26, in II 18; katholisch waren 153, evang. 31, israel. 18; aus Saarlouis waren 101, von auswärts 101.

G. Stiftungen.

- 1) *Guittienne'sche Stiftung*. Die beiden Portionen dieser Stiftung, die statutenmässig den zwei tüchtigsten Schülern zu Theil werden sollen, erhielten am Ende des Schuljahres 1872/73 der Quartaner *Schraut* und der Quintaner *Eisenbart*. (Zu gleicher Zeit wurden 3 von Herrn Buchhändler *Stein* geschenkte werthvolle Werke nach der Absicht des Geschenkgebers dem Quart. *Häse*, dem Quint. *Müllenmeister* und dem Sext. *Peter Reiter* zuerkannt.)
- 2) *v. Galhau'sche Stiftung*. Aus den Einkünften dieser Stiftung wurde für mehrere Schüler theils das halbe, theils das ganze Schulgeld bezahlt.

2. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

Aus den etatsmässigen

Noe'sche Thermokette von 20 Elementen. — Rotations-Elemente. — Elektrische Nadel von Hartgummi. — Schnittmodell einer Lokomotive. — Ausserdem eine Anzahl physikalischen Versuchen.

3. Münz

Es wurden, theils in grösserer Anzahl, Münzen gesammelt (preuss. Krönungsthaler). *Eisenbart* (5 wohlerhaltene Silbermünzen von *Berger, Franke, R. Mayer, Houtz sen., Houtz jun., B. A. Hanau, Toch, David, Strassburg, Nadermann, Wi. Felten, Chartener, Schwantje, Gross, Kornau, Seelbach*); besten Dank sage, bitte ich auch um ferneres Wohlwollen bei den Denkmünzen und der deutschen Landesmünzen, die in nicht geringer Anzahl vorhanden sind. Es wird für unsere Nachkommen, die nur mehr mit Reichthum als auch von praktischem Nutzen sein, die fast unendlich zu lernen; beispielsweise umfasst unsere erst *im Entstehen* befindlichen Nummern; kommen dazu noch die Kreuzer, Oere, Schwilger in jeder Stadt, die eine höhere Schule besitzt, eine Anzahl mässig geringen Opfern für den Einzelnen im Laufe von Jahren der verschiedenen deutschen Landesmünzen, wo möglich, Sgr. 10 Pfg. lässt sich schon ein Exemplar der preussischen Münze beschaffen, das Verhältniss für die Münzen der meisten deutschen Städte

F. Stat

Im Laufe des Schuljahres haben am Unterrichte Theil genommen 56, in IV 39, in III 26, in II 18; katholisch waren 15, protestantisch 101.

G. Sti

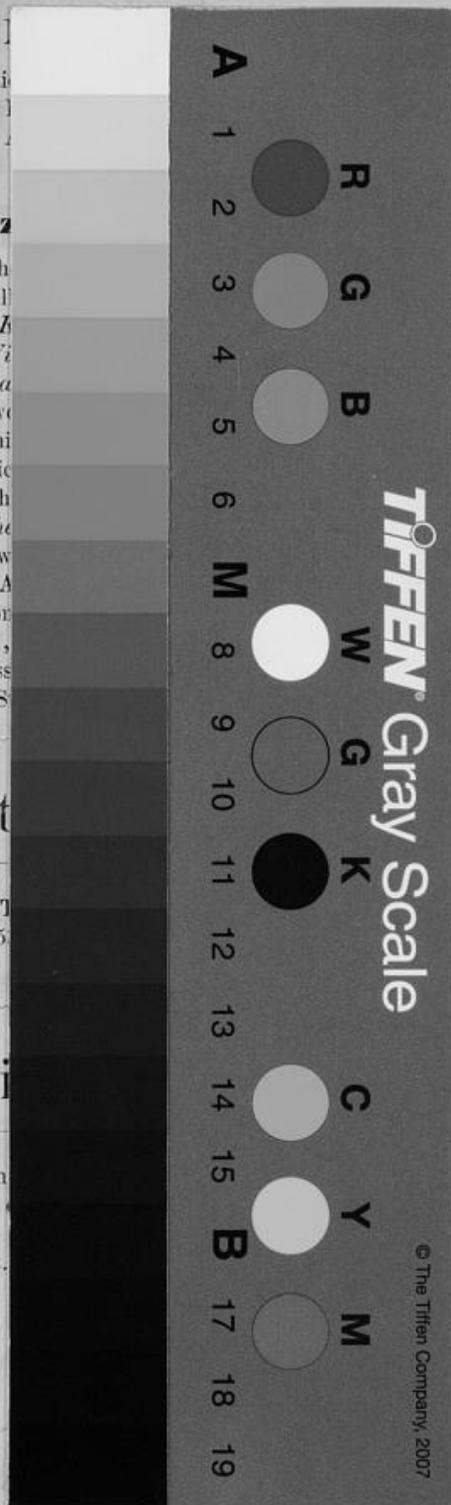
- 1) *Guittienne'sche Stiftung*. Die beiden Portionen werden zu Theil werden sollen, erhielten am Ende des Schuljahres *Eisenbart*. (Zu gleicher Zeit wurden 3 Portionen nach der Absicht des Geschenkgebers dem Quartmeister zuerkannt.)
- 2) *v. Galhau'sche Stiftung*. Aus den Einkünften derselben werden theils das ganze Schulgeld bezahlt.

— Vier Flaschen-Elemente. — Rad. — Durchsicht zu chemischen und

aler), *Stein-Wagner*, *Schulte, Kronen-* *ern Winkler, Görg,* *Brose, Schneider,* diese Geschenke den um Zuwendung von verschwinden werden. grösstem Interesse Vorfahren kennen 44 verschiedene Sollte sich nicht die mit verhältniss- je eines Exemplars ! Für 3 Thlr. 19 fen. Aehnlich wird

ren in VI 63, in V ren 101, von aus-

wei tüchtigsten Schü- *raut* und der Quin- werthvolle Werke Sext. *Peter Reiter* er theils das halbe,



H. Oeffentliche Prüfung.

Die öffentliche Prüfung findet statt im Zeichensaale **am Samstag, den 15. August.**

- In Sexta 9—9 $\frac{1}{2}$ Uhr Latein, Herr *Dr. Reuter.*
„ „ 9 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Geographie, Herr *Wagner.*
„ Quinta 10—10 $\frac{1}{2}$ Uhr Französisch, Herr *Dezes.*
„ „ 10 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr Rechnen, Herr *Wagner.*
„ Quarta 11—11 $\frac{1}{2}$ Uhr Deutsch, Herr *Rademechers.*
„ „ 11 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr, Geometrie, Herr *Dantz.*
„ Tertia 3—3 $\frac{1}{2}$ Uhr Englisch, Herr *Dr. Reuter.*
„ „ 3 $\frac{1}{2}$ —4 Uhr Geschichte, Herr *Rademechers.*
„ Sekunda 4—4 $\frac{1}{2}$ Uhr Französisch, Herr *Dezes.*
„ „ 4 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr Naturlehre, Herr *Dantz.*

Eine öffentliche Schlussfeier findet in diesem Jahre mit Genehmigung der Königlichen Regierung in Trier nicht statt. (Vergl. C, Nr. 7.)

I. Beginn des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt am 19. September mit Prüfung der neu angemeldeten Schüler und Ascensions-Prüfungen. Am 21. Sept. beginnt der Unterricht, nachdem sich sämmtliche kathol. Schüler der Anstalt um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr im Schulgebäude eingefunden und dann dem Gottesdienste beigewohnt haben. Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler bitte ich mir am 18. Sept. machen zu wollen. Wegen der Bedingungen zur Aufnahme verweise ich auf das unter B. Schulordnung Gesagte.

Ein Wort zur Beherzigung an die Eltern unserer Schüler.

Wiederholt haben Eltern, die sich in den letzten Monaten des Schuljahres nach dem Wissen ihrer Söhne erkundigten resp. denen, ohne eigene Erkundigung, von Seiten der Schule Mittheilung über die geringen Leistungen ihrer Söhne gemacht wurde, sich sehr erstaunt über so unliebsame Eröffnungen gezeigt und sich theilweise sogar beklagt, dass ihnen nicht früher Mittheilung gemacht worden sei. Auf meinen Hinweis, dass, abgesehen von der Verpflichtung der Eltern, sich auch ihrerseits mit der Schule in Verbindung zu halten, die Oster-Censur hinlänglichen Aufschluss über den Standpunkt des Schülers gegeben habe, wurde mir dann erwidert, dass man auf ein schlechtes Oster-Zeugniss kein Gewicht gelegt habe, weil dies ja immer schlechtere Prädikate enthalte, als der Schüler verdiene. Wenn diese Antwort nicht vielmehr eine schlecht ausgedachte Entschuldigung für die bis dahin bewiesene Gleichgültigkeit ist, dann wünsche ich sehr, dass an Stelle dieser durchaus falschen Auffassung eine bessere Platz greife; denn der Schüler erhält das Prädikat, das er verdient hat; wenn aber die Eltern dem Zeugnisse oft kaum einen flüchtigen Blick schenken oder von einer durch nichts gerechtfertigten Auffassung ausgehen, müssen sie sich die Folgen gefallen lassen.

Eine leider fest begründete, aber durchaus nicht berechtigte Eigenthümlichkeit in hiesiger Stadt ist die, dass dem selbständigen und selbstthätigen Lernen und Denken der Schüler durch allen möglichen Privatunterricht fast systematisch entgegengearbeitet wird. Privatunterricht kann nur in verhältnissmässig wenigen Fällen *nothwendig* sein; der faule Schüler wird erfahrungsmässig durch denselben nur noch fauler. Ich bitte die Eltern dringend, ihren Söhnen etwas mehr selbständiges Arbeiten zuzumuthen, wie auch ich künftig nur bei ganz besonderen Gründen die Erlaubniss, die vorschriftsmässig jeder Schüler vorerst bei mir einzuholen hat, ertheilen werde.

Ferner muss ich, wie dies auch schon im vorigjährigen Programm der Fall war, entschieden Verwahrung einlegen gegen die so oft ausgesprochene Ansicht, dass man einen unreifen Schüler könne steigen lassen, weil er ja doch nicht über die Sekunda hinaus studiren, weil er ja **nur** das Berechtigungs-Zeugniss zum einjährig freiwilligen Militairdienste haben wolle. Die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienste ist eine vom Staate auf wissenschaftliche Bildung gesetzte Prämie; wer sie erhalten will, muss die vom Staate gestellten Bedingungen erfüllen; ob diese dem Einzelnen gefallen oder nicht, geht das Lehrer-Collegium nichts an; dieses hat nur zu entscheiden, ob die Bedingungen erfüllt sind oder nicht, und davon hängt die Ausstellung bezw. Verweigerung des betreffenden Zeugnisses ab.

Endlich bitte ich die Eltern, etwaige Bemühungen, in den durch die Lehrer-Conferenz festgestellten Ascensionsverhältnissen eine Aenderung herbeizuführen, als durchaus vergeblich zu unterlassen; die Beschlüsse der Conferenz werden nach reiflicher Erwägung gefasst und können selbstverständlich nicht nach wenigen Tagen als falsch zurückgenommen oder gar von mir umgestossen werden. Wenn bei vielen Eltern 10 Monate hindurch eine räthselhafte Gleichgültigkeit in Bezug auf die Fortschritte ihrer Söhne obgewaltet hat, mögen sie den Verlust an Zeit und Geld für sich und ihre Söhne auf eigene Rechnung stellen, anstatt dem Lehrer-Collegium oder mir eine Pflichtverletzung zuzumuthen.

Dr. Sirker,
Rektor der höheren Bürgerschule.